

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 71 (1984)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus den Kantonen

Solothurn: Oberstufenschulen und Berufsausbildung Interessante Ergebnisse einer Umfrage

Der Schritt von der Schule ins berufliche Leben kann mit allerlei Schwierigkeiten verbunden sein. Dieser Tatsache ist sich auch der Vorstand des Sekundarlehrervereins des Kantons Solothurn voll und ganz bewusst. Er führte zu Beginn dieses Jahres bei 61 verschiedenen Lehrbetrieben, die zusammen mehr als 900 Lehrstellen betreuen, eine Umfrage durch. Man wollte die Erfahrungen und Meinungen der Lehrlingsausbilder über die Oberstufenstruktur erfahren. Dabei geht es vorab um die Bezirksschule, um die Sekundarschule und um die Oberschule.

Auswahl der Lehrlinge

Wie im Schulblatt für die Kantone Aargau und Solothurn ausgeführt wird, erfolgte die Auswahl der Lehrlinge und Lehtöchter nach verschiedenen Kriterien:

Schnupperlehre, Gespräch mit Schülern und Eltern, Beachtung der Zeugnisse, Schulart, Eignungstest (wie ihn etwa die speziell ausgebildeten Berufsberater anzuwenden pflegen), Lehrerinformation, Aufnahmeprüfung.

Die Erfahrungen der Lehrbetriebe mit ehemaligen Sekundarschülern sind im allgemeinen recht gut. In keinem Fall verlief die Beurteilung unbefriedigend.

Die Sekundarlehrer wollten auch wissen, wie die Lehrbetriebe sich zur Dreiteilung der Oberstufe (Bezirksschule, Sekundarschule, Oberschule) stellen. 49 oder 80,3 Prozent wünschen keine Ände-

rung, 7 oder 11,5 Prozent würden eine andere Struktur vorziehen, und 5 oder 8,2 Prozent gaben keine Stellungnahme ab.

Feststellungen zu den drei Schularten

Höchst aufschlussreich sind die Schlussfolgerungen aus den Angaben der verschiedenartigsten Lehrbetriebe:

- Ein Bezirksschüler meistert den Lehrstoff, hauptsächlich in der Berufsschule, besser als ein Sekundar- oder Oberschüler.
- In der praktischen Ausbildung ist ein Sekundar- oder Oberschüler einem Bezirksschüler ebenbürtig.
- Bezirksschüler meinen oft, sie müssen nicht mehr lernen. Sekundar- und Oberschüler geben sich mehr Mühe.
- Die Sekundarschüler sind gut auf das Berufsleben vorbereitet, die Bezirksschüler (mit wenigen Ausnahmen) überhaupt nicht, sie sind höchstens über die weiterführenden Schulen orientiert.
- Für handwerkliche Berufe ist ein guter Sekundarschüler oft talentierter als ein mittelmässiger Bezirksschüler.
- Bei der Lehrlingsauswahl fallen nach Ansicht der Sekundarlehrer neben der schulischen Vorbildung auch die Persönlichkeit und das Verhalten des Lehrlings sehr stark ins Gewicht, was nicht von der besuchten Schule abhängt.
- Die Schulart ist nicht die einzige Voraussetzung für die Berufslehre. Die innere Einstellung des Lehrlings, der Wille zum Lernen und die Freude am gewählten Beruf sind ebenso wichtig.

Otto Schätzle

SOMMERLAGER 1985

Schul- und Ferienheim Gottschalkenberg 1150 m ü. M., oberhalb Oberägeri

Wir vermieten unser sehr gut eingerichtetes Haus in der Zeit vom 22. 7. bis 17. 8. 1985 zu günstigen Bedingungen. Platz für 70 Schüler in 4er-/6er-Zimmer, 2er-Zimmer für Lehrer, 2 Schulzimmer, 1 Ess-Saal, 1 Speisesaal. Herrliches Wandergebiet. Vollpension.

Auskunft erteilt: Schulamt der Stadt Zug,
Haus Zentrum, 6300 ZUG, Tel. 042 - 25 15 15.

Ihr Partner für Schuleinrichtungen



Eugen Knobel · 6300 Zug · Tel. 042 21 22 38